

LILIANA SZYNKAREK

Katowice

Versuch einer semanto-syntaktischen Beschreibung der Verben der Körperpflege im Deutschen und Polnischen

Einleitung

Ziel des vorliegenden Aufsatzes ist die Beschreibung eines Ausschnittes aus dem deutschen und aus dem polnischen Verballexikon, und zwar von Verben die Handlungssachverhalte der Körperpflege konstituieren. Die vorgenommene Beschreibung der Verben versteht sich als Vorleistung für lexikographische Arbeiten neuen Typs, die den ständig steigenden Bedürfnissen der Benutzer möglichst weit entgegenkommen sollen. Als Ausschnitt aus einem Wörterbuch basiert sie nicht auf alphabetisch geordneten Angaben zur Bedeutung, sondern spiegelt semantische Struktur- und Funktionsprinzipien des Wortschatzes wider.

Der Arbeit am Wortschatz kommt besondere Bedeutung zu, weil der Lernende (Muttersprachler oder Fremdsprachenlerner) im Prozeß der Sprachvermittlung erfahren soll, wie der Wortschatz strukturiert ist, in welchen paradigmatischen und syntagmatischen Beziehungen Wortschatzelemente zueinander stehen und wodurch diese Beziehungen entstehen. Die Untersuchung dieser Beziehungen wurde möglich dank der Einteilung der sprachlichen Elemente in onomasiologisch bestimmte Gruppen, u.a. dank des von Trier (1931) eingeführten linguistischen Feldbegriffs. Wortfelder ermöglichen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Lexemen näher zu bestimmen sowie Überordnung, Unterordnung und Art und Weise des Aufeinanderbezogenenseins und der Bedingtheit der Lexeme innerhalb eines Feldes bzw. zwischen den Nachbarfeldern (vgl. dazu Schreiber/Sommerfeldt/Starke 1987, 7) deutlich zu machen.

Eine Gruppierung der Elemente, deren Bezug auf die außersprachliche Realität ähnlich ist, stellt eine Hilfe für den bewußten Umgang mit Sprache, d.h. für die Auswahl der Elemente dar, die den kognitiv erfaßten Sachverhalt situations-

adäquat am besten erfassen bzw. konstituieren können. Zu betonen ist dabei der methodische Aspekt dieser Art Wortschatzvermittlung im Zweitsprachenunterricht, die eine effektivere Organisation und Planung des Sprachunterrichts in diesem Bereich ermöglicht.

Bei der Gruppierung der Verben bedienen wir uns onomasiologischer Kriterien, d.h. wir gehen von Elementen der außersprachlichen Wirklichkeit aus und ermitteln sprachliche Elemente, die sich auf den onomasiologisch bestimmten Ausschnitt der außersprachlichen Wirklichkeit (auch der irrealen) beziehen.

In unserer Untersuchung soll nicht nur die morphosyntaktische Umgebung der Verben näher bestimmt werden, sondern auch ihre semantische Umgebung. Will man auch Verben semantische Merkmale zuschreiben, müssen diese Merkmale einen anderen Status haben als die traditionell für Nomina, Adjektive und Adverbien vorgesehenen, so ist z.B. ein Verb kaum als [+phys / -ment] bestimmbar. Die Frage, was Verben eigentlich bezeichnen, läßt sich nicht leicht und eindeutig beantworten, weil Verben anders auf die außersprachliche Wirklichkeit Bezug nehmen als andere Wortarten. Verben haben keinen eigentlichen Bezugsgegenstand im Außersprachlichen, denn ihre Funktion besteht in der Konstituierung von Sachverhalt(sbeschreibung)en, d.h. sie haben höchstens Bezugspotenz, stellen sie doch Relationen zwischen den Elementen her, die an der Konstitution eines Sachverhalts teilhaben.

1. Bestimmung des Feldes der Verben der Körperpflege

Eine breite Definition des Begriffs „*Pflege*“ würde ergeben, daß Verben, die Pflege bezeichnen, Handlungsverben sind. Unter einer Handlung verstehen wir ein Tun des Menschen mit vollem Bewußtsein, das in einer bestimmten Intention vollzogen wird, d.h. um ein angestrebtes Ziel zu erreichen. Das Ziel der Handlung ist in unserem Falle, den Körper in besten (gesundheitlichen) Zustand zu bringen und/oder darin zu erhalten. Der Körper als Ganzes jedoch wird nicht immer explizit genannt:

(lp) Za pomocą żelu oczyszczamy twarz i usuwamy wydzieliny gruczołów łojowych.

(Id) Mit Gel reinigen wir das Gesicht und entfernen das Drüsensekret.

Aus der Definition der Handlung folgt, daß die von den Verben für das Subjekt eröffnete Stelle nur durch ein Nomen besetzt werden kann, das einen Menschen als Handelnden nennt. Tiere können nicht Handlungsträger sein, obwohl natürlich auch sie ihre Körper pflegen. Sie haben jedoch keinen freien Willen; ihre Pflege verstehen wir daher als kein bewußt gesetztes Ziel verfolgendes instinktives Verhalten.

Bei „Subjektschub“ (v. Polenz 1985, 186-193) wird in die Subjektstelle eines Handlungsverbs die Bezeichnung einer dafür eigentlich nicht vorgesehenen

Bezugsstelle >geschoben<; bei den Verben der Körperpflege ist diese ein Mittel bzw. ein Instrument:

(1p) *Żel oczyszcza twarz, usuwa nadmiar wydzieliny gruczołów łojowych.* (YR, 4)

Der dann beschriebene Sachverhalt ist allerdings keine Handlung, weil in seiner ersten Bezugsstelle kein intentional handelndes Lebewesen genannt ist. Der Ausgangssatz wird so zu einem Eigenschaftssatz über den genannten Gegenstand.

2. Zuordnung des Feldes zum Makrofeld des materiellen Handelns

Die Spezifizierung der Zuordnung zum Makrofeld des materiellen Handelns erfolgt nach der Semantik der Objekte, d.h. danach, ob sie physische oder mentale Größen nennen.

Bei materiellem Handeln nimmt ein handlungs- und entscheidungsfähiges Individuum Einfluß auf eine physische Größe und verändert sie, d.h. wirkt resultativ auf sie ein. Es ist also ein Pflegen im Sinne der Definition des Duden-Wörterbuchs „zur *Erhaltung eines guten Zustandes mit den erforderlichen Maßnahmen behandeln (den Körper, das Äußere, den Rasen, die Anlagen)* ". wofür folgende Beispiele repräsentativ sind:

(2d) Die Krankenschwester pflegt den schwerkranken Patienten.

(2p) *Pielęgniarka pielęgnuje ciężko chorego pacjenta.*

(3d) Der Hausherr **pflegt** den Rasen sorgfältig.

(3p) *Gospodarz domu **pielęgnuje** troskliwie trawnik.*

Dem Makrofeld des materiellen stellen wir das des geistigen Handelns gegenüber. Es handelt sich bei den zu diesem Makrofeld gehörenden Verben um den mentalen Einfluß eines zu mentalem Handeln fähigen Individuums auf einen mentalen Gegenstand, denn nur solche Gegenstände unterliegen mentalen Prozessen. In diesen Prozessen werden aber nicht die Zustände, sondern die Eigenschaften der mentalen Gegenstände verändert bzw. erhalten.

(4p) Der Ministerpräsident **pflegt** Beziehungen zur Presse.

(4d) *Premier dba o dobre stosunki z prasą.*

(5) Die alten Volksbräuche wurden gehegt und gepflegt, und fast alle Dorfbewohner waren Mitglied im Heimatverein. (Dönhoff. Ära 85)

Die Beispiele machen deutlich, daß es sich hier um Pflege im Sinne der Definition „*sich um die Forderung od. [Aufrecht-Jerhaltung von etw. Geistigem [durch dessen Betreiben. Ausübung] bemühen, sich dafür einsetzen (Beziehun-*

gen, *Geselligkeit, Sprache, Künste, Wissenschaften*)" handelt. Weil wir uns in dieser Untersuchung auf das Feld der Verben der Körperpflege konzentrieren, verzichten wir auf eine genaue Darstellung und Analyse des Makrofeldes der Verben des geistigen Handelns und nennen nur einige Subklassen der Verben des Pflegens überhaupt: Verben des Bewahrens, des Konservierens und des Erhaltens. Als Grenzfall bei der Zuordnung zum Makrofeld ist pflegendes Handeln zu betrachten, das auf die psychische Hygiene des Menschen gerichtet ist.:

- (6) Nur zum Schlafen sind die Anzüge einfach viel zu schade, weil es sich in nichts anderem so stilvoll relaxen läßt. (Journal der Frau 13/92, 29)
- (7) [...], wenn modebewußte Frauen schlafen gehen, oder lässig zu Hause entspannen wollen. (Journal der Frau 13/92, 29)

Solche Verben wie *sich erholen, sich regenerieren, sich kräftigen, sich stärken, sich ausruhen, sich entspannen, relaxen* fordern nicht eindeutig auf physische oder mentale Größen bezogene Objekte. Sie lassen sich definieren als 'zur physischen und psychischen Ruhe kommen'. Eine Festlegung, aufweiche Art Sachverhalt sich das gegebene Prädikat bezieht, hängt in erster Linie von der Art des Bezugsgegenstandes ab, den die nominalen Ergänzungen nennen (vgl. Schatte/Schreiber 1985, 187). Somit würde der Satz

- (8) Er entspannt seine Muskeln.

eindeutig auf materielles Handeln verweisen, während Satz (9) nicht eindeutig ist.

- (9) Nach der Anstrengung des Tages mußten wir uns lange entspannen.

Mit dem Objekt *uns* (psychisch oder physisch) läßt Satz (9) die Frage offen, ob physische oder psychische Erholung gemeint ist oder beides.

Der Begriff *Körperpflege* engt die Pflege auf den menschlichen Körper ein. Wir befassen uns im weiteren also nur mit Verben, die als Prädikate Leerstellen für Objekte mit den Merkmalen [+hum], [±partiell] eröffnen.

Die Mehrzahl der Verben der Körperpflege eröffnen im Satz Stellen für Subjekt und Objekt bzw. Objekte, sind also zwei- oder dreiwertig, wobei zusätzlich oft das Instrument bzw. Mittel als Angabe genannt wird.

Die Verben dieses Feldes bilden im Deutschen und im Polnischen in Sätzen wie die folgenden manifest werdende syntaktische Strukturen:

- (10d) Die Krankenschwester duscht den Patienten täglich.

- (10p) Pielęgniarka kąpie pacjenta codziennie.



Onomasiologisch repräsentiert die Struktur folgende außersprachliche Einheiten: Handelnder - Handlung - Handlungsgegenstand wobei der Handelnde ein Mensch und der Handlungsgegenstand (ganz oder partiell) ein Mensch ist.

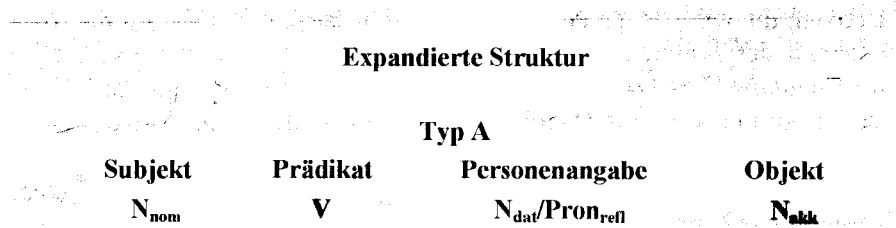
(11d) Die Krankenschwester **du**sch**t** (**sich**) täglich.
 (11p) Pielęgniarka **ka**pie **się** codziennie.

In Funktion des Akkusativobjekts tritt ein Substantiv oder ein Reflexivpronomen auf. Diese Struktur resultiert daraus, daß viele Verben des Feldes sowohl reflexiv als auch nicht reflexiv gebraucht werden können, ohne daß sich die Bedeutung ändert (11). Manchmal kann also im Deutschen das Reflexivum weggelassen werden (11d), im Polnischen dagegen nicht (11p).

Das Reflexivpronomen hat den Stellenwert eines selbstständigen Satzgliedes bzw. einer durch die Valenz des Verbs geforderten Ergänzung (vgl. Drowski 1994,110).

Wenn N_{acc} einen Körperteil nennt, wird die Minimalstruktur des Beispielsatzes zur expandierten Struktur ausgebaut:

(12d) Die Mutter wäscht dem Kind die Hände.
 (12p) Matka myje dziecku ręce.



Onomasiologisch repräsentiert die Struktur folgende außersprachliche Einheiten: Handelnder - Handlung - Objekt der Handlung - Handlungsgegenstand, wobei der Handelnde und das Objekt der Handlung jeweils ein Mensch, der Handlungsgegenstand ein Körperteil ist.

(13d) Ich putze mir die Zähne.
 (13p) Myje sobie zęby.

Das soziale Objekt der Handlung erscheint generell als Dativobjekt, weil hier vorwiegend eine Person genannt wird, der die Handlung eher mittelbar zugewendet wird. In Beispiel (13) bezeichnet das Dativobjekt eine Person, auf die - als Ganzheit - ein Teil bezogen wird. Man spricht in diesem Falle vom Partizipatdativ oder Zugehörigkeitsdativ. Nach seiner Semantik verweist der Partizipatdativ auf die Zugehörigkeit des im N_{acc} genannten Körperteils zu dem in

N_{dat} genannten Individuum, drückt also eine Teil-von-Relation eines Körperteils zu einer Person aus. Demgemäß könnte die Personenangabe in ein Genitivattribut oder in ein attributives Possessivpronomen umgewandelt werden, ohne Folgen für die denotative Bedeutung (vgl. Drosdowski 1984, 590).

(14d) Spülen Sie sich danach das Gesicht ab!

(14p) Proszę opłukać sobie po tym twarz!

(15d) Spülen Sie danach Ihr Gesicht ab!

(15p) Proszę opłukać po tym swoją twarz!

Eine Doppelmarkierung (Dativ und Possessivum) ist möglich, jedoch redundant, und wirkt schwerfällig (16):

(16d) Spülen Sie sich danach Ihr Gesicht ab!

(16p) Proszę opłukać sobie po tym swoją twarz!

Unseres Erachtens unterscheiden sich die Sätze (12) und (13) dadurch, daß in Satz (13) wirklich ein Pertinenzdativ vorhanden ist, während in Satz (12) mit dem Dativ zwei Aspekte aktualisiert werden: die Zugehörigkeit des Körperteils zu der im Dativ genannten Person und die Nennung des von der Handlung Betroffenen. Entsprechend der Dependenzgrammatik verweist man bei dieser Art von Dativen, die wir hier als Personenangaben bezeichnet haben, auf die soziale Gerichtetheit der Handlung und bezeichnet somit diese Art von Handlung als *soziale Handlung*. Der Dativus commodi, gibt an, in wessen Interesse, für wen und zu wessen Gunsten eine Handlung ausgeführt wird. Dieser Dativus commodi ist er ersetzbar durch *für* + N_{acc}, darüber hinaus auch durch *zugunsten von* + N_{dat}. Eine solche Substitution ist aber nicht möglich bei Verben, die Sachverhalte der Körperpflege konstituieren:

(17d) *Die Mutter wäscht die Hände für das Kind.

(17p) *Matka myje ręce dla dziecka.

(18d) *Die Mutter wäscht die Hände zugunsten des Kindes.

(18p) *Matka myje ręce na korzyść dziecka.

Der Subjektsnominativ nennt hier ein Agens, dessen Handlung für den im Dativ Genannten als positiv und wünschenswert verstanden wird. Helbig/Buscha (1991, 291) schreiben dieser Handlung, die sie ohnehin als „Tätigkeit“ bezeichnen, das Merkmal [+ intentional] zu. Wir verzichten hier darauf, da wir einem Begriff von Handlung zugrundelegen, der sie als generell intentional faßt. Bei der Ersetzung des Reflexivpronomens bzw. des Substantivs durch ein Possessivpronomen geht die Intention des Sprechers verloren, die soziale Gerichtetheit der Handlung zu unterstreichen. Diese Ersetzung hat also auch semantische Folgen (vgl. dazu Engel 1988, 193).

In der Tiefenstruktur des Satzes werden Dative solcher Art. durch die Präpositionalphrase *statt* + N_{gen} substituiert (19d, 19p, 20d, 21p):

- (19d) Die Krankenschwester cremt dem Patienten den Rücken ein.
 (19p) Pielęgniarka kremuje pacjentowi plecy.
 (20d) *Die Krankenschwester cremt den Rücken des Patienten statt des Patienten ein.
 (20p) *Pielęgniarka kremuje plecy pacjenta zamiast niego.

Wird das Instrument oder / und das Mittel erwähnt, wie in dem Satz:

- (21d) Der Gast **reinigt** sich den Mund mit einer Serviette.
 (21p) Gość ociera usta serwetką.

hat die expandierte Struktur im Deutschen die folgende Gestalt:

Typ B			
Subjekt	Prädikat	Objekt	Instrument/Mittel
N _{nom}	V	N _{acc}	N _{präp(mit)}

Onomasiologisch repräsentiert die Struktur folgende außersprachliche Einheiten: Handelnder - Handlung - Handlungsgegenstand - Hilfsmittel, wobei der Handelnde ein Mensch, der Handlungsgegenstand ein Mensch bzw. ein menschlicher Körperteil und das Hilfsmittel ein Gerät bzw. Pflegemittel ist.

- (22d) Sie **reibt** die Haut mit Fett ein.
 (22p) Naciera sobie ręce kremem.

Diese Struktur ist typisch für allgemeine Verben der Körperpflege ohne Kennzeichnung des Instruments bzw. des Mittels. Ist das Instrument bzw. Mittel aus dem Verbstamm erschließbar (das Polnische hat keine 23d entsprechende Struktur), so bleibt die entsprechende Stelle unbesetzt.

- (23d) Sie **kämmt** ihr Haar.
 (24d) Sie fettete die Haut **ein**.
 (24p) **Natłuścila** ręce.

In dem Satz

- (25d) Der Arbeiter wischt den Schweiß von der Stirn.
 (25p) Robotnik ociera pot z twarzy).

wird die Struktur um eine Direktionalergänzung zum Objekt erweitert:

Typ C

Subjekt - Prädikat - Objekt - Direktionalergänzung zum Objekt
 N_{nom} - Verb - N_{acc} - E_{dir}

Onomasiologisch repräsentiert die Struktur folgende außersprachliche Einheiten: Handelnder - Handlung - zu Entfernendes - Plazierung des zu Entfernenden.

3. Die Binnengliederung des Feldes

Weil das Feld der Verben der Körperpflege Verben umfaßt, die sich auf sich in ihrer Spezifik unterscheidende Sachverhaltstypen beziehen, ordnen wir die Verben verschiedenen Subfeldern zu, um sie präziser beschreiben zu können. Wir bestimmen die Subtypen des Sachverhalts der Körperpflege anhand folgender Merkmale:

- Art der Pflege: Reinigung des Körpers (feucht; feucht und trocken; trocken), Versorgung der Haut (tiefer Oberhautschichten; der Epidermis; der Hautgebilde), Ordnen des Haargebildes.
- Kennzeichnung im Verbstamm: des Mittels, des Instruments, des zu Entfernenden.

Anhand dieser Kriterien nehmen wir - getrennt für das Deutsche und das Polnische - eine innere Gliederung des Feldes vor:

3.1. Übersicht über das Feld der deutschen Verben der Körperpflege

Hyperonymes Verb: *pflegen*.

Subfeld 1. Verben der Hautreinigung. Hyperonyme Verben: *reinigen, säubern, saubermachen, befreien von, entfernen*.

Naßreinigung: 1. Ohne Kennzeichnung des Mittels mit evtl. Erschließbarkeit: *waschen, abspülen, ausspülen, baden, klären, desinfizieren*. 2. Kennzeichnung des Mittels: *abseifen*. 3. Kennzeichnung des Geräts: *duschen, brausen*.

Naß- und Trockenreinigung: 1. Ohne Kennzeichnung des Mittels/Geräts: *putzen, abwischen, abreiben*. 2. Kennzeichnung des zu Entfernenden: *abschminken*.

Trockenreinigung: 1. Ohne Kennzeichnung des Mittels/Geräts: *abbrubbeln, abschneiden, kürzen, rasieren*. 2. Kennzeichnung des Geräts: *abbimsen, abfeilen, abraspeln*. 3. Kennzeichnung des zu Entfernenden: *enthaaren, enthornen*

Subfeld 2. Verben der Hautversorgung. Versorgung tiefer Oberhautschichten: 1. Ohne Kennzeichnung des Mittels: *einschmieren, einreiben, einmassieren, einklopfen*. 2. Kennzeichnung des Mittels: *{einbalsamieren, eincremen, einfetten, (ein)salben*.

Versorgung der Epidermis (Oberhaut): 1. Ohne Kennzeichnung des Mittels: *abdecken, anmalen, auftragen, aufstupfen, bestreichen mit*. 2. Kennzeichnung des Mittels: *anmalen, (be)pudern, beduften, einseifen, parfümieren*

Versorgung der Hautgebilde: Kennzeichnung des Mittels: *färben, kolorieren, lackieren, tönen, tuschen*.

Subfeld 3. Verben des Ordens. 1. Ohne Kennzeichnung des Geräts: *bändigen, flechten, frisieren, kneten, legen, stylen*. 2. Kennzeichnung des Geräts: *bürsten, kämmen*.

3.2. Übersicht über das Feld der polnischen Verben der Körperpflege

Hyperonyme Verben: *dbać o. pielęgnować*.

Subfeld 1: Verben der Hautreinigung. Hyperonyme Verben: *czyścić, oczyścić, usunąć*.

Naßreinigung: Ohne Kennzeichnung des Mittels mit evtl. Erschließbarkeit: *dezynfekować, kąpać, myć, odkazić, oplukać, przemywać, splukać*

Naß- und Trockenreinigung: Ohne Kennzeichnung des Mittels/Geräts: *ścierać, wycierać, ocierać*

Trockenreinigung: 1. Ohne Kennzeichnung des Mittels/Geräts: *obcinać, przycinać, skracać, golić, zluszczać, strzyć*. 2. Kennzeichnung des Geräts: *spilować, opilować, depilować*

Subfeld 2: Verben der Hautversorgung. Versorgung tiefer Oberhautschichten: 1. Ohne Kennzeichnung des Mittels: *wmasować, wsmarować, wetrzeć, wklepać*. 2. Kennzeichnung des Mittels: *natłuścić, nakremować, nawilżyć, namaścić, balsamować*.

Versorgung der Epidermis: 1. Ohne Kennzeichnung des Mittels: *nakładać, malować, pokryć, posmarować*. 2. Kennzeichnung des Mittels: *szminkować, pudrować, perfumować, namydlać*.

Versorgung der Hautgebilde: Kennzeichnung des Mittels: *koloryzować, farbować, lakierować, tuszować*.

Subfeld 3: Verben des Ordens. 1. Ohne Kennzeichnung des Geräts: *stylizować, ufryzować, ułożyć, czesać, wiązać, pleść*. 2. Kennzeichnung des Geräts: *szczotkować*.

4. Unterschiede zwischen dem Deutschen und dem Polnischen in diesem Verbfeld

Die vorgelegte Beschreibung der Verben bezweckt nicht deren konfrontative Darstellung, sondern eine möglichst genaue lexikologische Erfassung der Verben der Körperpflege im Deutschen und Polnischen als Grundlage für eine lexikographische Beschreibung. Es hat sich jedoch gezeigt, daß hinsichtlich der Verben der Körperpflege zwischen beiden Sprachen Differenzen in der Konstitution des Feldes und in der semantischen und/oder syntaktischen Valenz bestehen.

1. Das Feld der Verben der Körperpflege umfaßt im Deutschen mehr Elemente als im Polnischen. Der Unterschied resultiert aus der verschiedenen Synonymendichte in beiden Sprachen. Kein lexikalisches Äquivalent im Polnischen finden die Verben: *abbimsen*, *abraspeln*, *abschminken*, *abseifen*, *brausen*, *duschen*, *enthaaren*, *enthornen*, *kämmen*. Diese Verben nennen das Mittel, das Instrument oder das zu Entfernende im Verbstamm. Auf der polnischen Seite werden die Beschreibungen derselben Sachverhalte von allgemeineren Verben konstituiert, von denen verschiedenartige Nominalergänzungen abhängig sind, die sich auf das jeweilige Mittel bzw. Instrument oder zu Entfernende beziehen:

abbimsen - *usunąć pumeksem*;
abraspeln - *opilować grubym pilnikiem*;
abschminken - *zmyć szminkę*;
abseifen - *zmyć mydłem*
duschen, brausen - *brać prysznic*;
enthaaren - *usunąć owłosienie*;
enthornen - *usunąć zrogowacenia naskórka*,
kämmen - *czesać (grzebieniem)*

Diese Unterschiede resultieren zugleich aus der höheren Potenz der deutschen Sprache zur Wortbildung durch Ableitung von Verben aus Substantiven, wodurch die Sprache an Ökonomie gewinnt. Im Feld der Verben der Körperpflege sind das vor allem instrumentative Verben (vgl. Drosdowski 1984, 435f), in denen das Instrument bzw. Mittel im Verbstamm kodiert ist.

2. Neben dem Fehlen eines lexikalischen Äquivalents in einer der Sprachen weist das Feld der Verben der Körperpflege Unterschiede in der Anzahl der Äquivalente bei den deutsch-polnischen Verbpaaren auf. Das Hyperonym *pfliegen* hat zwei lexikalische Äquivalente im Polnischen: *dbać o* und *pielegnować*; das polnische Verb *czyścić* konstituiert Sachverhalte der gleichen Art wie die deutschen Verben *reinigen*, *säubern*, *saubermachen*. Dieser Unterschied resultiert ebenfalls aus der verschiedenen Synonymendichte in beiden Sprachen.

3. Unterziehen wir die Beschreibungen des den gleichen Sachverhalt konstituierenden Verben einer syntaktischen Analyse, so zeichnet sie zum Teil un-

terschiedliche syntaktische Valenz aus, d.h., die von ihnen im Satz eröffneten Leerstellen werden mit in ihrer Gestalt verschiedenen Ergänzungen belegt, z.B.: *pfliegen* verlangt ein Akkusativobjekt; *dbać o* dagegen ein Präpositionalobjekt.

Wenn sich das polnische *kapać* auf die Reinigung des im Subjekt genannten Individuums bezieht, ist das Reflexivpronomen als Akkusativobjekt im Satz obligatorisch; beim Verb *baden* ist es dagegen fakultativ.

4. Unterschiede bestehen auch in der semantischen Valenz der Verben, z.B.: Das deutsche Verb *putzen* bezieht sich auf das Reinigen der Zähne, Fingernägel und Ohren sowie der Nase, das polnische *czyścić* dagegen ist kompatibel mit Nomina, die sich auf Körperteile aller Art beziehen.

Das deutsche *lackfrieren* hat nur die Nägel zum Handlungsgegenstand; das polnische *lakierować* indessen sowohl Nägel als auch Haare.

Die unterschiedliche semantische und syntaktische Valenz der Verben in den beiden Sprachen führt zu Fehlern bei der Produktion fremdsprachiger Äußerungen. Die Information über die semantische Valenz wird in zweisprachigen Wörterbüchern kaum berücksichtigt, so daß der Erstellung einsprachiger lexikographischer Arbeiten besondere Bedeutung zukommt. Nur eine Gruppierung des Wortschatzes läßt seine Strukturiertheit deutlich werden, seinen Reichtum möglichst vollständig erschließen und Feinheiten und Nuancierungen der Sprache erfassen. Die Geordnetheit und Systematik des Wortschatzes in einem kleinen Ausschnitt durch seine semanto-syntaktische Beschreibung bewußt zu machen, im Dienste einer effektiveren Aneignung der Zweitsprache bzw. eines treffenderen Gebrauchs der Erstsprache, war das Ziel dieses Beitrages.

LITERATUR

- DROSDOWSKI, G. (ed.) (1984): *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache* [= Duden Bd. 4]. Mannheim-Wien-Zürich: Dudenverlag.
- ENGEL, U. (1988): *Deutsche Grammatik*. Heidelberg: Groos.
- HELBIG, G., BUSCHA, J. (1989): *Deutsche Grammatik*. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig.
- POLENZ, P. v. (1985): *Deutsche Satzsemantik*. Grundbegriffe des Zwischen-den-Zeilen-Lesens. [= Sammlung Göschen; Bd. 2226] Berlin-New York.
- TRIER, J. (1931): *Der deutsche Wortschatz im Bezirk des Verstandes*. Die Geschichte eines sprachlichen Feldes, Bd 1. Heidelberg.
- SCHATTE, CH., SCHREIBER, H (1985): *Wortfelder im Sprachvergleich: Verben des Reinigen*. Erfurt (Hektogr. Pädagogische Hochschule).
- SCHREIBER, H, SOMMERFELDT, K.E., STARKE, G. (1987): *Deutsche Wortfelder für den Sprachunterricht* (Verbgruppen). Leipzig.